

Quelle: Der Neue Tag, 02.02.2018

Faschingsparty für“Ü50“

Flossenbürg. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen

lädt am **Rosenmontag. 12. Februar ab 14.30 Uhr**

zur „**Ü 50-Faschingsparty**“in **Murphys Pilsstube ein.**

Die SPD-Frauen bewirten ihre Gäste kostenlos mit Kaffee, Kuchen , Bowle und Brotzeit. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Masken sind erwünscht.

Das Abhol-Taxi ist erreichbar unter Telefon 09603/8211 oder 382.



Faschingslaune jenseits der 50 im Pilspub

Mit Musik, Kaffee
Bowle und Kuchen
verwöhnen die SPD-
Frauen ihre mas-
kierten Gäste.

Bild: nm

Flossenbürg. (nm) Schon früh am Nachmittag nahmen die älteren Mitglieder am Rosenmontag „Murphys Pilsstube“ in Beschlag. Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) hatte die Ü-50-Faschingsfans eingeladen. Fantasievoll maskiert feierten und plauschten Gastgeber und Gäste bis in den Abend hinein. Der Geldbeutel durfte zu bleiben. AsF-Vorsitzende Andrea Egner und ihre Helferinnen verwöhnten die Maschkerer mit Kaffee, Kuchen, Bowle und einer Brotzeit. Kosten fielen ebenso wenig für den Abhol- und Heimbring-Service an: „Gute Laune ist uns wichtiger als Geld.“ Ein Kompliment galt dem Inhaber des Lokals Peter Gruber. Er stellte die Räume für die vergnüglichen Stunden zur Verfügung.

Politik und Fisch bei der SPD

Flossenbürg. (nm) Informationen und Fisch tischt die SPD auf. Der Ortsverein lädt zum Politischen Aschermittwoch ein am 14. Februar. Für das um 19 Uhr in „Murphys Pilsstube“ beginnende öffentliche Treffen hat sich Bezirkstagskandidatin und Weidener Stadträtin Sabine Zeidler angekündigt. Sie setzt sich mit aktuellen Themen der Bezirks- und Landespolitik auseinander. Nicht vergessen will SPD-Vorsitzender Roman Schell die Geselligkeit. Sie kommt anschließend bei Heringen und Erdäpfeln zu ihrem Recht. „Fischessen“ lautet das Motto am Mittwoch ab 11.30 Uhr und bis in den Abend hinein auch in der Gaststätte „Gaisweiher“.

Fisch und Gold-Gratulanten

Glückwünsche beim Politischen Aschermittwoch für Olympiasieger Eric Frenzel

Flossenbürg. (nm) Nicht nur Politik und Fisch waren Themen beim Politischen Aschermittwoch der SPD. Glückwünsche richteten sich an dem Abend an Eric Frenzel. Der Nordische Kombinierer hatte wenige Stunden zuvor bei den Olympischen Spielen in Südkorea Gold geholt.

Mit den Gästen aus Flossenbürg, Floß und Weiden war der SPD-Vorsitzende Roman Schell beeindruckt von den sportlichen Leistungen. „Eric hat uns viel Freude gemacht. Wir drücken ihm die Daumen für die weiteren Wettkämpfe.“ Schell vergaß in „Murphys Pilsstube“ aber auch nicht die Frauen: „Heute ist Valentinstag. Und da darf man schon mal deutlich sagen, dass wir Männer froh sind, euch zu haben.“ Eine Frau war es auch, die anschließend in den Blick-

punkt rückte. Sabine Zeidler war zu einem Referat in die Grenzgemeinde gekommen. Die Weidener Stadträtin und Bezirkstagskandidatin setzte sich besonders mit den weiblichen Einflüssen in der Politik auseinander. „Frauen haben es auf allen Ebenen schwer, egal ob mit oder ohne Quote. Im Bundestag sind gerade mal 30,7 Prozent vertreten. Das erschreckt und führt vor Augen, wie wichtig es ist, sich für einen höheren Anteil zu engagieren“, meinte sie.

Auch innerhalb der SPD dürfe mit 42 Prozent niemand richtig zufrieden sein: „Das reicht lange nicht. Schärfen wir unser Profil und hören wir genau hin, was die Menschen bewegt.“ Zeidler verwies auf kostenlose Kitas, Sicherheit, Integration oder gleiche Bezahlung für gleiche Leistung. „Wa-

rum fällt es uns in Deutschland eigentlich so schwer, Änderungen anzugehen? Politik ist noch dazu eine viel zu ernste Sache, um sie alleine den Männern zu überlassen.“

Den Koalitionsvertrag nahm Schell unter die Lupe. Jeder müsse für sich selbst über Zustimmung oder Ablehnung entscheiden, das zum Wohl der Menschen Erreichte dürfe aber nicht untergehen. „Die Vereinbarung trägt bei wichtigen Themen klar eine sozialdemokratische Handschrift. Bei der Bildung, dem Wohnungsbau oder dem Rentenniveau.“ Unterstützung versprach Zeidler für den Wunsch von Schell, im kommenden Jahr die SPD-Landesvorsitzende Natascha Köhnen nach Flossenbürg zu holen. Dann steht die 110-Jahr-Feier des Ortsvereins an.



Dritter Bürgermeister Peter Gruber, SPD-Vorsitzender Roman Schell, ASF-Chefin Andrea Egner sowie Sabine Zeidler (von links) bringen beim Politischen Aschermittwoch nicht nur Fisch auf den Tisch. Bild: nm

AsF spendet für den guten Zweck

Jedes Frühstück zählt



Etwa 50 Flossenbürger tun mit dem AsF-Frühstück ein gutes Werk für die Helfer vor Ort in Flossenbürg Bild: jub

Flossenbürg.(jub) Für den guten Zweck gingen etwa 50 Flossenbürger auf Einladung des Arbeitskreises sozialdemokratischer Frauen (AsF) zum Frühstück. Für sieben Euro ließen sich die Gäste in Murphys Pilsstube verköstigen. Alle Leckereien waren gespendet. Ob Wurst, Käse und verschiedene Aufstriche oder süße Schmankerln - für jeden Geschmack stand etwas auf dem Büfett. So kamen mit Spenden 500 Euro zusammen, die Andrea Egner, Vorsitzende der AsF, den Helfern vor Ort in Flossenbürg überreichte. Fabian Gruber und Eva Pentner nahmen das Geld dankend entgegen und berichteten ausführlich von der ehrenamtlichen Arbeit der Ersthelfer. Sie zeigten auch einen Defibrillator, der an vielen öffentlichen Orten für den Notfall bereithängt.

Quelle: Der Neue Tag 11.05.2018

Jusos sammeln

Altkleider

Flossenbürg. (nm) Zum Wegwerfen zu schade: Die Jusos kümmern sich, dass ausgemusterte Kleidung einem guten Zweck dient. Diesen Samstag, 16. Juni, läuft die Altkleidersammlung. Mäntel, Hemden, Hosen, Röcke, Bettwäsche und Schuhe werden dem BRK für die Kleiderkammern zur Verfügung gestellt. Nicht mehr verwertbare Kleidung soll getrennt verpackt werden und wandert in den Reißwolf. Die Plastiksäcke müssen Samstag ab 8 Uhr bereitstehen.

JU sammelt Altkleider

Flossenbürg. (nm) Zum Wegwerfen zu schade: Die Jusos kümmern sich, dass ausgemusterte Kleidung einem guten Zweck dient. Diesen Samstag, 16. Juni, läuft die Altkleidersammlung. Mäntel, Hemden, Hosen, Röcke, Bettwäsche und Schuhe werden dem BRK für die Kleiderkammern zur Verfügung gestellt. Nicht mehr verwertbare Kleidung soll getrennt verpackt werden und wandert in den Reißwolf. Die Plastiksäcke müssen Samstag ab 8 Uhr bereitstehen.



Zu tun gab es genug: Helfer aus den Reihen der Jusos und der SPD stellen sich bei der Altkleidersammlung in den Dienst der guten Sache.

(nm) Wohin mit gebrauchter Kleidung? Die Jusos boten den Bürgern einen Abholservice an.

Es war ein schweißtreibenden Einsatz mit einem überraschend guten Ergebnis. Gut erhaltene Garderobe ging an die BRK-Kleiderkammern in Weiden und Vohenstrauß. Der Rest wanderte in den Reißwolf.

Unterstützung für die Aktion kam vom SPD-Ortsverein. Der ging kürzlich auch auf Tour nach Waidhaus. Dort sahen sich die Genossen die Freizeitanlage „Bäckeröd“ an. Die Waidhauser Bürgermeisterin Margit Kirzinger stellte Details des Erlebnisbades mit einer 62 Meter langen Rutsche vor. Hohe Investitionen seien für die neue Wasserreinigungsanlage, das Erneuern der Spielgeräte und für einen Vital- und Fitness-Parcours getätigt worden. „Er ist auch für Senioren geeignet.“

Gebaut werden derzeit ein begehbare Bienenhaus und ein Kräutergarten, eingefasst mit Flossenbürger Granit. Beim Mittagessen im Gasthof „Römmererhäusl“ nahm SPD-Vorsitzender Roman Schell die Idee der Waidhauser auf. Er regte an, auch über die Ergänzung der heimischen Freizeitanlage am Gaisweiher nachzudenken: „Fitnessgeräte für Senioren könnten auch bei uns interessant sein und eine zusätzliche Aufwertung bringen.“

Gemeinderat bekommt kalte Füße

Flossenbürg. (jub) Nach der Nominierung durch den Förderverein Skilift Wurmstein mussten nun auch die Gemeinderäte ins kalte Wasser springen. Am späten Samstagnachmittag fand sich ein großer Teil des Gremiums am Gaisweiher ein, um die Kaltwasser-Challenge zu meistern. Angefeuert von 40 Zuschauern grillten die Gemeinderäte ganz cool mit Sonnenbrillen auf der Nase, barfuß mit hochgekrempelten Hosen im Wasser stehend. Die nächste Nominierung sprach Bürgermeister Thomas Meiler aus. Er forderte die Bayerische Staatsforsten, Dienststelle Flossenbürg, heraus. Die Spenden aus dem Verkauf der Würste und Getränke gehen an den Kindergarten.



Trotz kalter Füße ist die Stimmung bestens. Der Flossenbürger Gemeinderat meistert souverän die Kaltwasser-Grill-Challenge im Spielbereich des Gaisweiher.
Bild: jub



Bürgermeister Thomas Meiler (rechts) verabschiedet Alexander Högen (Mitte). Christian Stahl gilt ein Willkommensgruß im Gemeinderat. Bild: nm

Wechsel bei SPD

Alexander Högen geht, Christian Stahl kommt

Flossenbürg. (nm) Im Gemeinderat gab es einen Wechsel. Verabschiedet wurde in der Sitzung am Donnerstag Alexander Högen. In der SPD-Fraktion rückte er 2004 für Franz Gleißner in das Gremium nach.

Nach knapp 14 Jahren ist Högen inzwischen dienstältester Mandatsträger. Bürgermeister Thomas Meiler würdigte im Sitzungssaal des Rathauses das Engagement. „Durch die kon-

struktive Mitarbeit trug Alexander Högen wesentlich zur positive Entwicklung des Ortes bei.“ Für den aus zeitlichen Gründen scheidenden Gemeinderat rückte nun Christian Stahl in Gremium nach.

Er legte an dem Abend den Eid ab. Der 48-Jährige komplettiert bis zur nächsten Kommunalwahl im Frühjahr 2020 die sechsköpfige SPD-Fraktion im Gemeinderat.



Härtetest für die Gaisweiher-Terrasse: Sie besteht die „gewichtige Herausforderung“ bei den Dreharbeiten in der Freizeitanlage. Die Gemeinderäte und auch Landrat Andreas Meier schlüpfen für einen Imagefilm über das Areal in die Statistenrolle. Bild: nm

Statisten in der ersten Reihe

Nein, eine Gemeinderats-sitzung lief nicht, als sich die Mitglieder des Gremiums am Samstag in der Freizeitanlage am Gaisweiher einfinden. Vielmehr sind die Entscheidungsträger diesmal Komparsen für Dreharbeiten. Auch Landrat Andreas Meier.

Flossenbürg, (nm) Mit einem Aufwand von etwa 2,3 Millionen Euro wurden während der zurückliegen-

den Monate das Gelände und die Gebäude im Gästhal saniert. Staatliche Zuschüsse erleichterten die Investitionen, die vom Kommunalunternehmen „Kommunalservice Flossenbürg (KSF) zu stemmen waren. Es blieben rund 870000 Euro. Die Maßnahmen sind, bis auf wenige Kleinigkeiten, beendet. Im Norden der Grenzgemeinde wurden die Stellplätze für Stamm- und Durchgangscamper, Sanitär- und Hauptgebäude, sowie die Gaststätte saniert. Am Gaisweiher entstand eine Erlebnis- und Badelandschaft, in der sich kleine und große Gäste wohlfühlen. Der

hintere Bereich des Platzes bleibt Gruppen vorbehalten. Ein Jugendzeltplatz wird mit einer großen Grillhütte komplettiert, die auch für Feste und Feiern zur Verfügung steht.

Erholsamen Urlaub und aktive Freizeitgestaltung bekannter machen, das liegt nun Bürgermeister Thomas Meier und Tanja Schwanitz vonseiten des Kommunalunternehmens am Herzen. Die Basis dafür schufen am Samstag ein Filmteam aus Schirmitz, unterstützt von Jonas Meier und Niklas Schell. Eine Rolle, und das war wörtlich zu verstehen,

spielten die Gemeinderäte, der Verein „Campingfreunde“ und weitere Hobby-Schauspieler, unter ihnen sogar Landrat Andreas Meier.

Mit Kamera und Drohne fing das Team Impressionen ein, die sich vom Piratenschiff über das Leben auf dem Platz und eine Party in der Grillhütte bis hin zum geselligen Ausspannen auf der Terrasse der Gaststätte „Gaisweiher“ spannten. Die Arbeiten dauerten zwar den ganzen Tag, machten aber allen Beteiligten Spaß. Gespannt warten Akteure und Verantwortliche nun auf das Ergebnis.

Bescheide bleiben in Schublade

Der Gemeinderat folgte mit der Entscheidung einer Empfehlung des Innenministeriums. Und das bedeutet, dass die Beitragsbescheide für den Straßenausbau am Vogelherd vorerst nicht versandt werden.

Flossenbürg. (nm) So richtig glücklich blickten die Gemeinderäte aber nicht drein. Im Rathaus rückte Bürgermeister Thomas Meiler ein ministerielles Schreiben in den Blickpunkt: „Es enthält die Aufforderung, derzeit gar nichts zu tun. Die Gemeinden sollen keine Bescheide verschicken. Wie es weitergeht, das weiß aber niemand.“ Dahinter steckt die mögliche Absicht, Straßenausbaubeiträge künftig komplett abzuschaffen.

Meiler warf die Frage auf, wie mit derzeit laufenden Verfahren umgegangen werden soll: „Für unsere Kommune geht es im Bereich des Vogelherds immerhin um mehr als

100000 Euro für die Schlusszahlungen. Eine Antwort auf die Frage, wo das Geld herkommen soll, wird es wohl nicht so schnell geben. Ganz abgesehen von der Finanzierung kommender Baumaßnahmen, beispielsweise am Plattenberg.“

Christina Rosner (CSU), Birgit Neumann (FWG), Roman Schell (SPD) und zweiter Bürgermeister Alexander Sailer (FWG) votierten dennoch für ein Abwarten. Das Gremium folgte dem. Lediglich Alexander Högen konnte sich nicht damit anfreunden. Rudolf Hauke forderte dazu auf, die Bürger hinsichtlich künftiger Wasser- und Abwasserbeiträge nicht im Ungewissen zu lassen: „Um die geht es nämlich derzeit nicht, sondern nur um den Straßenausbaubeitrag.“

Sanierung wird teuer

Sorgen bereitete an dem Abend die bevorstehende Sanierung des Wohngebäudes an der Flosser Straße. Bei den ausgeschriebenen Baumeisterarbeiten errechnet sich eine markante Kostensteigerung. Der Bürgermeister

kündigte an, zunächst das Prüfergebnis abzuwarten: „Sollten die Ausgaben tatsächlich drastisch steigen, werden wir handeln müssen. Ich bin jedenfalls nicht bereit, zuzuschauen, wenn die Kosten explodieren.“

Nicht passieren wird das beim Elternbeitrag für die Mittagsbetreuung. An dem Entgelt ändert sich im Vergleich zu den aktuellen Beträgen im kommenden Schuljahr nichts. Pro Kind und pro Monat geht es um 15 Euro. Das gilt bis um 14 Uhr. Von 14 bis 17 Uhr kümmert sich, falls gewünscht, der Kindergarten um die Buben und Mädchen. Dafür fallen zusätzlich 10 Euro an. Gar nichts kostet die Morgenbetreuung. Bereits ab 7 Uhr dürfen die Schüler die Zeit bis zum Unterrichtsbeginn im Kindergarten verbringen.

Problemlos passierten drei Bauanträge den Gemeinderat. Annemarie Plödt hat vor, das Dachgeschoss im Zweifamilien-Wohnhaus in der Lindenstraße auszubauen. Erforderlich sind dazu auch Dachgauben. Eine Dachgaube soll genauso das Anwe-

sen von Anton Preisinger in der Fichtenstraße erweitern. Martin Meier will das Betriebsgebäude an der nördlichen Ortsausfahrt ergänzen. Hinzu kommt eine Lagerhalle für Gerüst-Kleinteile.

Högen scheidet aus

Der Gemeinderat wird sein dienstältestes Mitglied verlieren. Alexander Högen (SPD) legte das Amt nieder: „Die langen Abwesenheitszeiten lassen es nicht zu, den eigentlich nötigen Aufwand leisten zu können. Meine Entscheidung ist da nur konsequent.“ Die Kollegen akzeptierten das. Ein Nachfolger wurde an dem Abend zwar noch nicht genannt, beim Blick in die Ergebnisliste der Kommunalwahl 2014 würde aber Christian Stahl als nächster Nachrücker anstehen.

Beim Tagesordnungspunkt „Bürgeranliegen“ gab es Kritik zu einigen unvernünftigen Autofahrern. Werner Richter bemängelte: „Tempo 30 interessiert manche Leute nicht.“

Nicht alles aufs Ehrenamt abwälzen

Die SPD-Ortsvereine Flossenbürg und Floß haken bei Landtagsabgeordneter Annette Karl nach



Roman Schell, Eleonore Dreßler, Annette Karl und Peter Gruber (von links) brachten wichtige Themen zur Sprache.

Sie nahm sich mehr Zeit, als nur auf ein Wort. Annette Karl informierte nicht nur über allgemein interessante Themen, sie stand bei den SPD-Ortsvereinen Flossenbürg und Floß den Bürgern Rede und Antwort. Die Landtagsabgeordnete nahm in „Murphys Pilsstube“ das Motto der Veranstaltung „Auf ein Wort“ nicht zu genau, zumindest beim zeitlichen Ablauf. Rund zwei Stunden dauerten Vortrag und Diskussionsrunde. „Ich wurde in Flossenbürg und Floß schon immer gerne aufgenommen und fühle mich bei euch wohl. Noch dazu sind beide Orte Leuchtturm-Bastionen für die SPD.“

Den Bogen der Themen spannte Karl von den jungen Familien, über die Sicherheit, den Mobilfunk, das Internet, die Bahnverbindungen, das Wohnen oder die Barrierefreiheit bis hin zur Arbeits- und Tarifpolitik: „Wenn wir im ländlichen Raum den Finger in Wunden legen, geht es nicht um ein Schlechreden oder Jammern. Auf dem Land gibt es nun einmal deutliche Nachteile. Und es ist keineswegs gottgegeben, dass alle jungen Menschen in die Zentren ziehen müssen.“

Anschließend nutzten die Männer und Frauen aus beiden Orten, unter ihnen der Flosser Bürgermeister Günter Stich, der dritte Bürgermeister der Grenzgemeinde, Peter Gruber, sowie die SPD-Vorsitzenden Roman Schell und Eleonore Dreßler, intensiv die Möglichkeit, Aspekte aufs Tablett zu bringen, die unter den Nägeln brennen. Zur Sprache kamen die Fördervereine: „Das ehrenamtliche Engagement ist extrem hoch zu bewerten. Es kann aber beispielsweise nicht sein, dass sich der Staat aus der Unterstützung für Freibäder heraushält. Das gehört zur Daseinsvorsorge.“

Im weiteren Verlauf ging es um die Internetversorgung mit Glasfaser, den Ersatz für die entfallenen Straßenausbaubeiträge, den Lehrermangel oder auch um geforderte Flexibilität am Arbeitsplatz: „Passen wir auf, dass nicht erkämpfte Arbeitnehmerrechte auf dem kalten Weg ausgehebelt werden.“ Am Herzen lag der Referentin und den Gästen gleichermaßen eine gute Beteiligung an der Landtags- und Bezirkswahl. Ansonsten könnte es zu einem fatalen Ergebnis kommen.

SPD-Frauen hoffen auf Spenden

Flossenbürg. Die SPD-Frauen unterstützen die Tafel Weiden-Neustadt und stehen am Freitag, 23. November, von 14 bis 17 Uhr und am Samstag, 24. November, von 9 bis 11.30 Uhr im Lebensmittelgeschäft „Regn“ parat und nehmen Spenden entgegen. Besonders haltbare Lebensmittel wie Zucker, Nudeln, Reis, Kartoffeln, Zwiebeln oder auch Drogerieartikel wie Seife, Duschgel und Zahnpasta sind nützlich.

Aktion „Kauf eins mehr“ im „Regn“

Flossenbürg. Die SPD-Frauen werden die Tafel Weiden-Neustadt unterstützen und sind am Freitag, 23. November, von 14 bis 17 Uhr und am Samstag, 24. November, von 9 bis 11.30 Uhr im Lebensmittelgeschäft „Regn“ in Flossenbürg. Bei diesen Terminen nehmen sie jede Spende entgegen – bevorzugt haltbare Lebensmittel wie Zucker, Nudeln, Reis, Kartoffeln oder auch Drogerieartikel wie Seife oder Zahnpasta. Die Mitglieder bitten um rege Teilnahme an der Aktion „Kauf eins mehr“.



Stolz präsentiert Andrea Egner (Zweite von links) einen Teil der Spenden, den die AsF-Frauen an zwei Tagen gesammelt haben.

Bild: jub

Einsatz für Tafel

AsF-Frauen sammeln erfolgreich Spenden

Flossenbürg. (jub) Zum dritten Mal organisierten die Frauen der AsF Flossenbürg eine Spendenaktion zugunsten der Tafel Weiden/Neustadt. Und wieder lautet das Ergebnis: ein voller Erfolg.

Passend zur bevorstehenden Weihnachtszeit starteten Andrea Egner und ihre Damen von der AsF Flossenbürg die zweitägige Spendenaktion. Unter dem Motto „Kauf eins mehr!“ konnten Flossenbürger die Tafel unterstützen. Gerade haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis und Mehl, aber auch Kartoffeln und Zwiebeln wurden gerne genommen, ebenso alltägliche Dinge wie Zahn-

pasta und Duschgel. Die Geldspenden der Bürger wandelten die Damen in Waren um. „Wir haben eine super Unterstützung der Bürger und durchweg positive Reaktionen bekommen“, freute sich Egner.

Josef Gebhardt von der Tafel holte die zahlreichen Kartons ab. Er erklärte Bürgern das Konzept der knapp 1000 Tafeln in Deutschland. Die Tafel Weiden/Neustadt ist für den Landkreis zuständig und hat neben Weiden Ausgabestellen in Mantel und Floß. Über die zahlreichen Spenden staunte er. „Für so einen kleinen Ort wie Flossenbürg ist das erstaunlich viel“, betonte Gebhardt.

Einsatz für Tafel

Flossenbürg. (jub) Zum dritten Mal organisierten die Frauen der AsF Flossenbürg eine Spendenaktion zu Gunsten der Tafel Weiden/Neustadt. Und wieder lautet das Ergebnis: ein voller Erfolg.



Stolz präsentiert Andrea Egner (Zweite von links) einen Teil der Spenden.

Auch in diesem Jahr starteten Andrea Egner und ihre Damen von der AsF Flossenbürg vor der Weihnachtszeit die zweitägige Spendenaktion. Unter dem Motto "Kauf eins mehr!" konnten Flossenbürger die Tafel unterstützen. Gerade haltbare Lebensmittel wie Nudel, Reis und Mehl, aber auch Kartoffeln und Zwiebeln wurden gerne genommen, aber auch alltägliche Dinge wie Zahnpasta und Duschgel. Die Geldspenden der Bürger wandelten die Damen in die benötigten Waren um. "Wir haben eine super Unterstützung von der Bevölkerung und durchweg positive Reaktionen bekommen", freute sich Egner.

Zum Abholen der vielen Kartons kam Josef Gebhardt von der Tafel. Er erklärte Bürgern das Konzept der knapp 1000 Tafeln in Deutschland. Die Tafel Weiden/Neustadt ist für den ganzen Landkreis zuständig und hat neben Weiden auch Ausgabestellen im Landkreis wie in Mantel und Floß. Über die zahlreichen Spenden staunte er. "Für so einen kleinen Ort wie Flossenbürg ist das erstaunlich viel", betonte Gebhardt.

Quelle: Der Neue Tag, 27.11.2018 (jub)



Der neue Mann an der Spitze des SPD-Kreisverbandes, Markus Ludwig (Fünfter von links) und seine Mannschaft: Günter Stich, Oskar Schwarz, Gisela Birner, Jürgen Kürzinger, Maria Sauer, Sebastian Dippold, Nicole Bäuml, Annette Karl, Johanna Krauß, Andrea Egner (von rechts). Bild: eig

Basis-Mann als Hoffnungsträger

Generalsekretär Uli Grötsch spricht von einer „historischen“ Kreiskonferenz in einer schwierigen Zeit. Der neue SPD-Kreisvorsitzende sei ein Mann der Basis, mit dem der Kreisverband bei den Kommunalwahlen punkten werde.

Neustadt/WN. (eig) Die bisherige Vorsitzende Annette Karl hört wie berichtet nach 15 Jahren an der Spitze des Kreisverbands auf; unter anderem deshalb, weil sie künftig als Landtagsabgeordnete auch Schwandorf und Cham zu betreuen hat, aber auch weil sie eigenem Bekunden nach den Weg für jüngere Köpfe freimachen will nach dem Desaster ihrer Partei bei der Landtagswahl. „Bei so einem Ergebnis muss man auch über Konsequenzen nachdenken“, sagt sie vor den Kreisdelegierten. Einer dieser jüngeren Köpfe ist jetzt in der Verantwortung: Markus Ludwig (44).

„Nichts zu beschönigen“

Es sei damals nach dem Rückzug von MdL Fritz Möstl gelungen, den Kreisverband zu einen und das verlorene Landtagsmandat zurückzuho-

len, so Karl. An die Delegierten gewandt, sagt sie: „Ihr seid das Pfund, auf das wir bauen können in diesen schwierigen Zeiten.“ Immerhin sei der Kreisverband nach wie vor einer der mitgliederstärksten in Bayern.

Dennoch gebe es nichts zu beschönigen; nach einer Wahlniederlage wie der jüngsten müsse es massive Konsequenzen geben - personeller wie struktureller Art. Wiewohl ur-eigene Entscheidung, fällt Karl der Abschied offenkundig nicht ganz leicht. Sie zitiert „ein einziges und letztes Mal“ Kanzlerin Angela Merkel: „Es war mir eine Ehre“, sagt sie unter anhaltendem Beifall.

Ihr Kommentar zu ihrem Nachfolger, Störnsteins Bürgermeister Markus Ludwig: „Er hat nur einen, aber vielleicht vernachlässigbaren Fehler: Er ist keine Frau.“ Frauen als Vorsitzende lägen stark im Trend. Aber er sei einer, der Wahlen gewinnen könne; ein Mann mit klaren Vorstellungen, der für seine neue Aufgabe brenne.

Auch Grötsch sagt selbstkritisch: „Wir wussten immer, warum wir verloren haben, aber es hat sich leider nichts geändert.“ Damit soll nun Schluss sein. Grötsch kündigt eine „Rückkehr zu den Wurzeln“ an. Die

SPD habe 15 Monate vor den Kommunalwahlen die Rathäuser fest im Blick; die Wahl eines Bürgermeisters zum Kreisvorsitzenden sei ein entsprechendes Signal.

Markus Ludwig, seit 2014 Rathauschef in Störnstein, wird mit 63 von 65

Ich hoffe, dass die Jusos uns Feuer unterm Arsch machen, wir haben's bitter nötig.

Oskar Schwarz, seit 47 Jahren Schriftführer des Kreisverbandes

gültigen Stimmen gewählt. Für eine personelle Verjüngung stehen seine beiden neuen Stellvertreter: Nicole Bäuml, Berufsschullehrerin und Vorsitzende des Ortsvereins Schirmitz, und Sebastian Dippold, Radio-Journalist und Bürgermeisterkandidat in Neustadt/WN; weitere Stellvertreter bleiben Jürgen Kürzinger und Maria Sauer.

Uli Grötsch übernimmt neu das Amt des Bildungsbeauftragten, neuer

Juso-Vertreter ist Michael Obermeier, Annette Karl und Heribert Schubert sind die neuen Revisoren. Bei den weiteren Vorstandsämtern gibt es keine Veränderungen: Kassiererin bleibt Johanna Krauß, Schriftführer sind wie gehabt Oskar Schwarz und Günter Stich, Organisationsleiter Dominik Brütting, Heinrich Rewitzer und Alfred Wulfänger, 60plus-Vertreter Helmut Fastner und AsF-Vertreterin Andrea Egner.

Zu Beisitzern werden gewählt: Mirco Bertl, Eleonore Dressler, Angela Erfurt, Stefan Fichtner, Daniela Fuhrmann, Peter Gruber, Rudolf Grundler, Harald Hammer, Christopher Hanauer, Karl Hauser, Karl Kick, Robert Lindner, Kristin Maier, Sabine Müller, Florian Pfannenstein, Christian Reichl, Christina Schmid, Josef Schmid, Manfred Schneider, Bernhard Stangl, Michaela Treml und Johannes Zeug.

„Sehr große Fußstapfen“

Für eine weitere Frau ist es die letzte Kreiskonferenz in ihrer bisherigen Funktion: Unterbezirksgeschäftsführerin Gisela Birner, die im März in den Ruhestand geht. „Wie soll das werden ohne dich?“, fragt Uli Grötsch. „Du hinterlässt sehr große Fußstapfen.“

Martin Schulz besucht Flossenbürg

Martin Schulz zu Gast

Presse



Bericht über den Besuch von **Martin Schulz** und **Uli Grötsch** in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg

a) im Onetz <https://www.onetz.de/deutschland-welt/flossenbuerg/gegen-banalitaet-boesen-id2497692.html>

b) bei Oberpfalz TV <https://www.otv.de/mediathek/video/martin-schulz-in-flossenbuerg/>

Danke an Martin für das klare Statement: "Wenn einer braunes Zeug redet, muss man sagen, du bist ein Nazi."

Nachteile auf dem Land

SPD Flossenbürg und Floß haken bei Landtagsabgeordneter Annette Karl nach

Flossenbürg. (nm) Sie nahm sich mehr Zeit, als nur auf ein Wort. Annette Karl informierte in „Murphys Pilsstube“ nicht nur über allgemein interessante Themen, sie stand bei den SPD-Ortsvereinen Flossenbürg und Floß den Bürgern Rede und Antwort. Rund zwei Stunden dauerten Vortrag und Diskussionsrunde. „Ich wurde in Flossenbürg und Floß schon immer gerne aufgenommen und fühle mich hier wohl. Noch dazu sind beide Orte Leuchtturm-Bastionen für die SPD.“

Den Bogen der Themen spannte Karl von den jungen Familien, über die Sicherheit, den Mobilfunk, das Internet, die Bahnverbindungen, das Wohnen oder die Barrierefreiheit bis hin zur Arbeits- und Tarifpolitik: „Wenn wir im ländlichen Raum den

Finger in Wunden legen, geht es nicht um ein Schlechtreden oder Jammern. Auf dem Land gibt es nun einmal deutliche Nachteile. Und es ist keineswegs gottgegeben, dass alle jungen Menschen in die Zentren ziehen müssen.“ Anschließend nutzten



die Männer und Frauen aus beiden Orten, unter ihnen der Flosser Bürgermeister Günter Stich, der dritte Bürgermeister der Grenzgemeinde, Peter Gruber, sowie die SPD-Vorsit-

zenden Roman Schell und Eleonore Dreßler, die Möglichkeit, Aspekte aufs Tablett zu bringen, die unter den Nägeln brennen. Zur Sprache kamen die Fördervereine: „Das ehrenamtliche Engagement ist extrem hoch zu bewerten. Es kann aber nicht sein, dass sich der Staat aus der Unterstützung für Freibäder heraushält. Das gehört zur Daseinsvorsorge.“

Im weiteren Verlauf ging es um die Internetversorgung mit Glasfaser, den Ersatz für die Straßenausbaubeiträge, den Lehrermangel oder auch um Flexibilität am Arbeitsplatz: „Passen wir auf, dass nicht Arbeitnehmerrechte auf dem kalten Weg ausgehebelt werden.“ Am Herzen lag der Referentin gute Beteiligung an den Wahlen. „Ansonsten könnte es zu einem fatalen Ergebnis kommen.“

Nicht alles aufs Ehrenamt abwälzen

Die SPD-Ortsvereine Flossenbürg und Floß haken bei Landtagsabgeordneter Annette Karl nach



Roman Schell, Eleonore Dreßler, Annette Karl und Peter Gruber (von links) brachten wichtige Themen zur Sprache.

Sie nahm sich mehr Zeit, als nur auf ein Wort. Annette Karl informierte nicht nur über allgemein interessante Themen, sie stand bei den SPD-Ortsvereinen Flossenbürg und Floß den Bürgern Rede und Antwort. Die Landtagsabgeordnete nahm in „Murphys Pilsstube“ das Motto der Veranstaltung „Auf ein Wort“ nicht zu genau, zumindest beim zeitlichen Ablauf. Rund zwei Stunden dauerten Vortrag und Diskussionsrunde. „Ich wurde in Flossenbürg und Floß schon immer gerne aufgenommen und fühle mich bei euch wohl. Noch dazu sind beide Orte Leuchtturm-Bastionen für die SPD.“

Den Bogen der Themen spannte Karl von den jungen Familien, über die Sicherheit, den Mobilfunk, das Internet, die Bahnverbindungen, das Wohnen oder die Barrierefreiheit bis hin zur Arbeits- und Tarifpolitik: „Wenn wir im ländlichen Raum den Finger in Wunden legen, geht es nicht um ein Schlechtreden oder Jammern. Auf dem Land gibt es nun einmal deutliche Nachteile. Und es ist keineswegs gottgegeben, dass alle jungen Menschen in die Zentren ziehen müssen.“

Anschließend nutzten die Männer und Frauen aus beiden Orten, unter ihnen der Flosser Bürgermeister Günter Stich, der dritte Bürgermeister der Grenzgemeinde, Peter Gruber, sowie die SPD-Vorsitzenden Roman Schell und Eleonore Dreßler, intensiv die Möglichkeit, Aspekte aufs Tablett zu bringen, die unter den Nägeln brennen. Zur Sprache kamen die Fördervereine: „Das ehrenamtliche Engagement ist extrem hoch zu bewerten. Es kann aber beispielsweise nicht sein, dass sich der Staat aus der Unterstützung für Freibäder heraushält. Das gehört zur Daseinsvorsorge.“

Im weiteren Verlauf ging es um die Internetversorgung mit Glasfaser, den Ersatz für die entfallenen Straßenausbaubeiträge, den Lehrermangel oder auch um geforderte Flexibilität am Arbeitsplatz: „Passen wir auf, dass nicht erkämpfte Arbeitnehmerrechte auf dem kalten Weg ausgehebelt werden.“ Am Herzen lag der Referentin und den Gästen gleichermaßen eine gute Beteiligung an der Landtags- und Bezirkswahl. Ansonsten könnte es zu einem fatalen Ergebnis kommen.

Erneuerung von der Basis aus

SPD Flossenbürg zieht in Jahreshauptversammlung Bilanz

Flossenbürg. (jub) Die SPD hielt ihre Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Murphy“ ab. Im Mittelpunkt stand das Referat von Landtagsabgeordneter Annette Karl. Vorsitzender Roman Schell begrüßte neben Annette Karl besonders den dritten Bürgermeister Peter Gruber, Andrea Egner von der AsF und Fabian Kraus von der Jusos.

Schell berichtete über die Ereignisse im vergangenen Jahr. Er streifte das Ferienprogramm, den roten Tisch mit Uli Grötsch, den politischen Aschermittwoch, das Kaltwasser-Grillen, die Dorfmeisterschaft im Kegeln, das Vereinsvergleichsschießen und das Geschehen im Gemeinderat. Für Maria Meier und Alexander Högen rückten Andrea Egner und Christian Stahl nach.

„Im Gemeinderat wurde viel auf den Weg gebracht“, sagte Peter Gruber. Dabei betonte er, dass die meisten Abstimmungen mit großer Mehrheit erfolgt seien. Ihm ist die kon-

struktive Zusammenarbeit aller Parteien wichtig. „Es geht um den Ort und nicht um eine Person“, so Gruber. Er berichtete über die abgeschlossenen Arbeiten am Vogelherd, aktuelle Sanierung der Flosser Straße 6 und über die geplante Straßenerneuerung am Gaisweiher. Anmerkend erklärte Vorsitzender Schell, dass so viel in kurzer Zeit angepackt werden müsse, da im Moment noch die Stabilisierungshilfe für die Grenzgemeinde läuft und daher die Zuschüsse höher sind.

Uli Krapf erstattete Bericht über den Kommunalservice Flossenbürg (KSF). Dabei betonte er, dass die PV-Anlagen den KSF am Leben hält. 2017 tätigte der KSF große Investitionen am Gaisweiher. Fabian Krapf berichtete über die Aktionen der Jusos. Im vergangenen Jahr fanden wieder die Altkleidersammlung sowie die Weihnachtspäckchenaktion statt.

Andrea Egner blickte auf das vergangene Jahr der AsF zurück. Im Mai

2017 fand das Frühstück für den guten Zweck statt. 700 Euro konnten an einen behinderten Jungen und seine Familie aus Bärnau übergeben werden. Auch die Aktion für die Tafel Weiden war ein voller Erfolg. „Noch Wochen später bekam ich positive Resonanz“, erzählte Egner stolz. Über die große Resonanz an der Ü50-Faschingsparty konnte sich die AsF auch freuen. Delegierte für die Europawahl sind Andrea Egner und Gerd Reinl.

Annette Karl lobte den Ortsverein. Die große Mitgliederanzahl im Verhältnis zur Einwohnerzahl, die weit gestreuten Aktivitäten und die aktiven Jusos und AsF beeindruckten sie. Bei der Straßenausbausatzung erklärte Karl, dass viele Fragen noch geklärt werden müssen, um eine saubere Lösung für die Kommunen zu finden. Sie appellierte an die Mitglieder der SPD, alle gemeinsam müssten die SPD erneuern. Dies könne nicht von der Spitze, sondern müsse von der Basis aus beginnen.

Wackersdorf der Film



Aktivisten erinnern sich
Flossenbürg. (nm) Erinnerungen wurden bei der SPD wach
Die Spurensuche führte 18 Männer und Frauen nach Tirschenreuth
und zurück in die 1980er-Jahre. Zusammen mit dem Vorsitzendem
Roman Schell und drittem Bürgermeister Peter Gruber sah sich die Gruppe den Film
"Wackersdorf" an. Mit dabei waren Aktivisten von damals.
Sie hatten die Proteste gegen die WAA miterlebt.
"Tief beeindruckt", schilderte Schell die Reaktion der Gruppe.

Quelle: Der Neue Tag, 10.11.2018 Bernhard Neumann

Aktivisten erinnern sich

Flossenbürg. (nm) Erinnerungen wurden bei der SPD wach. Die Spurensuche führte 18 Männer und Frauen nach Tirschenreuth und zurück in die 1980er-Jahre. Zusammen mit Vorsitzendem Roman Schell und drittem Bürgermeister Peter Gruber sah sich die Gruppe den Film „Wackersdorf“ an. Mit dabei waren Aktivisten von damals. Sie hatten die Proteste gegen die WAA miterlebt. „Tief beeindruckt“, schilderte Schell die Reaktion der Gruppe.

Besuch zu Weihnachten

Wie jedes Jahr waren auch diesmal vor Weihnachten die Jusos wieder sehr fleißig. Mit Unterstützung von 3. Bürgermeister Peter Gruber, Gemeinderätin Andrea Egner sowie "Alt-Juso" Thomas Egner wurden ca. 90 Weihnachtspäckchen mit Lebkuchen, Saft und Tee gepackt. Diese wurden in der Adventszeit an die älteren und alleinstehenden Mitbürger verteilt. Bei diesen Besuchen rückte das Geschenk aber eher in den Hintergrund, vielmehr wurden die Besuche für Gespräche und einen ausgiebigen Plausch genutzt.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Helfern, bei der Fa. Regn für die zuverlässige Lieferung der Leckereien und besonders bei der Fa. "Verpackung Roper" für die Spende der Geschenkeschachteln.

Quelle: Andrea Egner, Bild: A.Egner

